



Verlockende Angebote

☛ Dieser Tag begann mit einem verlockenden Angebot: Wollen Sie ein heimliches Hörgerät testen? Was, bitte schön, ist ein heimliches Hörgerät? Kurz darauf wurde es noch schöner. Don Carlos schwärmte von spanischen Lotteriegewinnen, die nicht abgeholt wurden – was sich locker mit ein paar Mausklicks ändern ließe. Vergangene Woche gab sich Paula Gordo die Ehre und versprach viel. Gunnarsson Jackson, leider irgendwie verschwunden, habe 16 143 728 Euro hinterlegt. Einfach nur die angegebene Adresse klicken. Dumm ist, wer da nicht gleich abwinkt. An einem anderen Tag war es die rührend geschriebene Geschichte der Frau, die meint, dass wir gemeinsam vor vielen, vielen Jahren die Schulbank gedrückt hätten. Unsere Wege hätten sich jäh getrennt. Jetzt aber wolle sie wieder an frühere Zeiten anknüpfen – mit Verweis auf die eigene Homepage. Da ist der Geschäftsmann aus Russland, der einfach nur Unterstützung braucht. Klar, ganz vergeblich soll dieses Engagement nicht sein. Was diese Angebote verbindet? Sie landen direkt im Spam-Ordner der elektronischen Post. Und was erzählen sie uns? Längst ist die Zeit vorbei, wo nur irgendwelche Dinge mit knappen Preisangaben angeboten werden. Ohne (Mit)Gefühl geht es nicht mehr. Was für eine Mühe, faule Tricks überwiegend an den Mann zu bringen! *ah*

KURZNOTIZEN

Einbrecher erlitt epileptischen Anfall

RENSBURG. Nur wenige Minuten nach seinem Einbruch in eine Tankstelle in der Friedrichstädter Straße in Rendsburg nahm die Polizei in der Nacht zum Donnerstag einen 36 Jahre alten Mann fest. Weil er einen epileptischen Anfall erlitten habe, hätten die Beamten den geständigen Mann ins Krankenhaus einliefern lassen. Der Täter habe es offenbar auf Zigaretten abgesehen. Passanten hatten die Polizei nach dem Einbruch alarmiert.

Drei junge Männer bei Unfall verletzt

BORNHÖVED. Ein Pkw ist am Mittwochabend um etwa 20.30 Uhr in das Heck eines Lkw gekracht. Der 23-jährige Fahrer aus Wankendorf habe den im Priesterredder am Fahrbahnrand stehenden Sattelzug möglicherweise wegen der tief stehenden Sonne übersehen, vermutet die Polizei. Durch den Aufprall in das Heck des Lasters wurden der Fahrer und die 22 und 26 Jahre alten Mitfahrer aus Bornhöved und Trappenkamp schwer verletzt und in Krankenhäuser gebracht. Der Schaden liegt insgesamt bei etwa 12 500 Euro.



Dieser Schaltschrank ist das Herz des Jevenstedter Glasfaser-Internets. Techniker Waldemar Schwab prüft die Leitungen in dem Container, der die Größe einer Garage hat. 42 Gemeinden mit 22000 Haushalten im ländlichen Gebiet sollen bis 2018 ans schnelle Internet angeschlossen werden. FOTO: WALDEMAR SCHWAB

Start ins Internet mit Glasfaser

Jevenstedter Zweckverband schaltet bei einem Lichterfest die ersten Kunden frei

VON HANS-JÜRGEN JENSEN

JEVENSTEDT. Bei einem Lichterfest hat der Breitbandzweckverband in Jevenstedt die ersten Kunden in der Gemeinde ans schnelle Glasfaser-Internet angeschlossen. Davor lag eine achtwöchige Testphase. Den Schalter drückten Frank Nägele, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, und Verbandsvorsteher Hans Hinrich Neve am Mittwochabend symbolisch. Mit dabei: Hildegard Müller vom Versorger RWE und Michael Gotowy, Geschäftsführer der Glasfaser GmbH.

☛ Seit dem ersten Spatenstich vor einem Jahr haben wir sehr viel erreicht.

Hans Hinrich Neve, Zweckverbandsvorsteher

Der erste von sieben Bauabschnitten sei etwa ein Jahr nach dem Spatenstich nahezu fertig, erklärte der Zweckverband. Rund 600 Haushalten wolle er bis zum Jahresende ans Netz nehmen. Insgesamt könne er darüber hinaus nach und nach im ersten Bauabschnitt 1300 Kunden in den Gemeinden Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Nübbel und Schülup an das Glasfaser-Internet mit einer Übertragungsrate von bis zu 300 Mbit pro Sekunde anschließen.

Bisher habe der Zweckverband im Raum Jevenstedt auf einer Strecke von 76 Kilometern Glasfasern verlegen und 900 Hausanschlüsse bauen lassen. In zwei weiteren Abschnitten rund um Hohn sowie zwischen Breiholz und Schüllendorf habe der Ausbau begonnen beziehungsweise stehe er unmittelbar bevor. Das Investitionsvolumen in den drei Gebieten betrage insgesamt rund

26 Millionen Euro. „Glasfaser ist die eindeutig zukunftssicherste Technologie“, sagte Wirtschaftsstaatssekretär Nägele beim Lichterfest. Der Politiker lobte die „enorme Entwicklung“ des Vorhabens durch den Zweckverband.

Das Investitionsvolumen beträgt 60 Millionen Euro

„Seit dem ersten Spatenstich vor einem Jahr haben wir sehr viel erreicht“, meinte der Verbandsvorsteher Hans Hinrich Neve. Im vierten Bauabschnitt zwischen Alt Duvenstedt, Haale und Schacht-Audorf beginne jetzt die Vermarktung. Nach Anfangsschwierigkeiten verbucht der Zweckverband für die Breitbandversorgung im mittleren Schleswig-Holstein mit der Freischaltung am Dienstagabend einen Erfolg. Der Zusammenschluss von Gemeinden will bis 2018 rund 22 000 Haushalte mit et-

wa 50 000 Einwohnern in 42 Orten im ländlichen Gebiet zwischen Bornholt, Luhnstedt, Bovenau und Christiansholm mit schnellem Internet versorgen. Er rechnet mit einem Investitionsvolumen von 60 Millionen Euro. Der Energiever-

sorger RWE baut das Glasfasernetz im Auftrag der GVG Glasfaser GmbH, die wiederum Vertragspartnerin des Jevenstedter Zweckverbands ist.

☛ www.zbmsh.de



Hildegard Müller vom RWE-Vorstand, Verbandsvorsteher Hans Hinrich Neve, GVG-Geschäftsführer Michael Gotowy und Staatssekretär Frank Nägele drücken symbolisch den Schalter für die Freigabe. FOTO: HENRIK MATZEN

Zug um Zug zum Schwimmabzeichen

Extra-Angebot in der Schwimmhalle Molfsee: Zehn junge Flüchtlinge machen ihre Prüfungen

VON BEATE KÖNIG

MOLFSEE. Fünfmal Seepferdchen, zweimal Bronze, einmal Silber – Schwimmlehrerin Angelika Helbing ist mit dem Ergebnis ihres ersten Schwimmkurses für Flüchtlinge in Molfsee sehr zufrieden. Binnen vier Wochen lernten zehn acht- bis 21-jährige Nichtschwimmer „von Null auf Hundert“ Brust- und Rückenschwimmen in der Schwimmhalle.

„Es gab bei der Sportvereinigung Eidertal immer wieder Anfragen, ob Flüchtlingskinder beim Training mitmachen können“, erzählt die 51-Jährige, die mit ihren Töchtern Christin, Julia und Lea, alleamt Rettungsschwimmerinnen, den Kursus leitet.

Jedoch waren die Listen fürs Vereinstraining bereits voll.

Als im Juni die Sommerpause bei der SPVG begann, stampte Helbing das Extra-Angebot aus dem Boden. Drei Mal wö-

chentlich jeweils eineinhalb Stunden erklärte sie Kindern und Jugendlichen aus Albanien, Afghanistan, Eritrea und

Armenien die Grundtechniken „in Zweiwortsätzen“. Erst im flachen Wasser, dann in zwei Meter Tiefe wurde Zug um Zug gelernt. „Einigen musste ich zuerst die Angst vor

unbedingt verbreitet“, weiß Helbing. Das liege zum einen an der Wasserknappheit in den Ländern, zum anderen seien sich Eltern der Notwendigkeit von Schwimmunterricht nicht bewusst.

Dass alle Schwimmschüler binnen vier Wochen fit wurden, sich in Meer und See, Freibad und Fluss über Wasser zu halten, macht Helbing stolz. „Das ist für das Gelingen von Integration wichtig.“ Kostenlos ist das Training deshalb nicht. „Die Flüchtlinge müssen für die Stunden und für ihre Abzeichen genauso zahlen, wie die anderen Kursteilnehmer.“ Der Crash-Kursus wurde über die Bildungscard finanziert oder in bar bezahlt. Ob ein neuer Extra-Kursus startet, ist offen. Die Schwimmzeiten in der Halle sind knapp.



Zehn Kinder- und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien jubeln: Nach vier Wochen Schwimmkurs gehen sie mit Seepferdchen, Bronze- und Silberabzeichen in die Ferien. FOTO: BEATE KÖNIG

☛ In anderen Kulturkreisen ist Schwimmen lernen nicht unbedingt verbreitet.

Angelika Helbing, Kursleiterin

dem Wasser nehmen.“ Dazu standen Ringtauchen, Kopf- und Startsprung und das richtige Verhalten im Wasser auf dem Lehrprogramm.

„In anderen Kulturkreisen ist Schwimmen lernen nicht